Vorarlberg
unser Land

LAND TIROL

Einladung zum Tag der internationalen Zusammenarbeit

„Klimagerechtigkeit: Globale Fairness – eine Utopie!?“

Internationale Zusammenarbeit
in Zeiten des Klimawandels –
Herausforderungen und Perspektiven



Die menschengemachte globale Erwärmung und ihre Folgen werden immer drastischer sichtbar. Doch nicht alle Länder bekommen die Auswirkungen gleichermaßen zu spüren. Obwohl die Industrieländer Hauptverursacher klimaschädlicher Treibhausgase sind, trifft der Klimawandel die Länder des Globalen Südens am härtesten. Den höchsten Preis zahlen dabei die Menschen, die in diesen Ländern leben.

Auf Initiative der am stärksten betroffenen Länder wird international erstmals über Schadenersatzforderungen diskutiert. Ist das mehr als eine Frage der Solidarität? Ist Klimagerechtigkeit überhaupt möglich? Und welchen Beitrag kann die internationale Zusammenarbeit leisten?

Diesen und weiteren Fragen sowie möglichen entwicklungspolitischen Antworten wird am „Tag der internationalen Zusammenarbeit“ in Vorträgen, Workshops und Diskussionen nachgegangen.



Teil 1: Workshops von 14:00 – 17:00 Uhr

CampusVäre

Vier parallel stattfindende Workshops stehen zur Auswahl.
Dabei beleuchtet jeder Workshop das Thema „Klimagerechtigkeit – Globale Fairness – eine Utopie?!“ aus einer anderen Perspektive.

Workshop 1: „Vorausschauende humanitäre Hilfe“

Extrem-Wetterereignisse nehmen an Häufigkeit und Intensität zu. Dabei leiden arme und vulnerable Bevölkerungsgruppen am meisten unter den Folgen. Gleichzeitig lassen sich Extremereignisse mit zunehmender Genauigkeit oftmals Tage, Wochen oder sogar Monate vorhersagen. Frühzeitig ergriffene Maßnahmen können der gefährdeten Bevölkerung helfen, ihr Leben und ihre Lebensgrundlagen zu schützen. Dieser Ansatz der vorausschauenden humanitären Hilfe wird vorgestellt und gemeinsam diskutiert.

Stefanie Lux leitet beim Deutschen Roten Kreuz (DRK) die Programme zur vorausschauenden humanitären Hilfe. Auf der Grundlage von Wettervorhersagen und Risikoanalysen werden Mittel freigegeben, um das durch Extremereignisse verursachte Leid zu verringern. Stefanie Lux ist dafür verantwortlich, diesen Zugang in 25 Projektländern voranzutreiben. Vor ihrer Tätigkeit für das DRK in Berlin hat sie für verschiedene humanitäre Organisationen in der Schweiz, Sierra Leone, Liberia und Haiti gearbeitet. Sie hat einen Master-Abschluss in internationalem Recht.

Deutsches Rotes Kreuz

Workshop 2: „Fluchtursache Klimakrise“

Die Klimakrise ist nicht einfach nur die Klimakrise: „Es geht um große Vertreibungen“, wie die indische Migrations- und Klimaforscherin Paula Banerjee betont: „Die Menschen verlassen ihre Heimat nicht nur wegen der Dürre oder Überschwemmungen, diese Ereignisse werden immer begleitet vom Mangel an Ressourcen, Nahrungsmittelknappheit und Hunger.“ Frauen, Kinder und vulnerable Gruppen in den ärmsten Regionen der Welt sind am meisten gefährdet, obwohl sie am allerwenigsten zu den weltweiten Emissionen beitragen. Im Workshop sind Partizipation und Austausch besonders gefragt. Wir alle sind Expert:innen und Akteur:innen, wenn es um unsere Zukunft geht!

Michael Fanizadeh ist Projektkoordinator beim VIDC – Vienna Institute for International Dialogue and Cooperation. Seine Arbeitsbereiche sind Migration und Entwicklung, Klimakrise und Vertreibung, Menschenrechte und Antidiskriminierung mit einem regionalen Fokus auf den Nahen und Mittleren Osten. Außerdem leitet Michael Fanizadeh die Arbeitsgruppe „Migration & Entwicklung“ in der AG Globale Verantwortung, dem österreichischen Dachverband für Entwicklung und Humanitäre Hilfe.

VIDC
Vienna Institute for International Dialogue and Cooperation



Workshop 3: „Spannungsfeld Klimakrise und internationale Zusammenarbeit“

Wie kann Anpassung an die Klimakrise, Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung funktionieren? Die Klimakrise ist in den Ländern des globalen Südens bereits deutlich spürbar. Darauf muss in Projekten der internationalen Zusammenarbeit reagiert werden. Klimawandelmainstreaming ist angesagt und immer mehr Organisationen der internationalen Zusammenarbeit setzen ausgewiesene Klimaprojekte um. Wie sehen diese Projekte konkret aus und was ist dabei in der Praxis zu bedenken? Darüber wollen wir uns austauschen und anhand konkreter Beispiele aus Zentralamerika und Ostafrika diskutieren.

Martina Luger ist ausgebildete Ökologin. Nach acht Jahren Einsatz als Technical Advisor in Zentralamerika mit Fokus auf Klimawandelanpassung und nachhaltigem Management von Küstenökosystemen koordiniert sie seit 2018 zahlreiche Klimaschutzprojekte bei HORIZONT3000 in Ostafrika und Zentralamerika. Martina Luger ist Mitglied im Fachausschuss der Klima-Kollekte Deutschland und im BOKU-Beirat für Klimaschutzprojekte.

HORIZONT3000

Workshop 4: : „Klima und Gerechtigkeit: global oder gar nicht“

Anhand der Situation in Darfur/Sudan werden die Folgen des Klimawandels im globalen Süden analysiert, eine Gegenüberstellung mit dem Lebensstil in Europa und eine Einschätzung der Beiträge der internationalen Zusammenarbeit zur Klimakatastrophe spannen den Diskussionsrahmen auf. Gemeinsam werden Ansätze gesucht, weiterhin mit dem Globalen Süden in persönlicher Beziehung zu bleiben und dabei Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen. Globale Solidarität vor dem Hintergrund eines globalen Phänomens, das direkt mit dem menschlichen Handeln in Verbindung gebracht werden kann.

Martin Strele hat Nachhaltige Landwirtschaft und Entwicklung an der BOKU und TU Wien studiert und das Seminar für Ländliche Entwicklung der Humboldt Universität Berlin absolviert. Als Geschäftsführer von Kairos - Wirkungsforschung & Entwicklung und als Konsulent für UN/FAO, Weltbank, BMZ und Internationale NGOs verfügt er über jahrelange Erfahrung in der internationalen Zusammenarbeit in Sierra Leone, Kambodscha, Kirgisistan und Ostafrika.

kairos

Teil 2: Abendveranstaltung – Key Notes und Diskussionen von 18:30 - 20:00 Uhr

Fachhochschule Vorarlberg Aula

18:30 Eröffnung und Begrüßung

18:45 Key Note von Susan Nanduddu, Klimaaktivistin aus Uganda:
„Klimagerechtigkeit– mehr als ein Lippenbekenntnis!“ (in englischer Sprache)

19:00 Key Note von Katharina Rogenhofer, Mitbegründerin des Klimavolksbegehrens:
„Ändert sich nichts, ändert sich alles! Klimapolitik, Beteiligung und Wege aus der Klimakrise“

19:15 Podiumsdiskussion mit:
Katharina Wiesflecker, Landesrätin der Vorarlberger Landesregierung
Susan Nanduddu, Klimaaktivistin aus Uganda
Katharina Rogenhofer, Mitbegründerin des Klimavolksbegehrens
Stefanie Lux, Expertin für vorausschauende Humanitäre Hilfe

20:00 Get-Together bei Snacks und Getränken

Moderation: Friedbert Ottacher

Katharina Wiesflecker, Landesrätin u.a. zuständig für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe des Landes Vorarlberg

Katharina Rogenhofer, geboren 1994 in Wien, studierte Zoologie in Wien und Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement in Oxford. 2018 holte sie mit weiteren Aktivist:innen die Fridays-for-Future-Bewegung nach Österreich. 2019 übernahm sie die Leitung des Klimavolksbegehrens, 2021 erschien ihr gemeinsam mit Florian Schlederer verfasstes Buch „Ändert sich nichts, ändert sich alles!“

Susan Nanduddu ist eine ugandische Entwicklungsexpertin und Klimaaktivistin. Sie setzt sich international für Klimagerechtigkeit ein und hat 2022 bei der Klimakonferenz in Ägypten teilgenommen. Sie hat internationale Entwicklung studiert, arbeitet in Kampala für die Nichtregierungsorganisation African Centre for Trade and Development.

Stefanie Lux leitet beim Deutschen Roten Kreuz (DRK) die Programme zur vorausschauenden humanitären Hilfe.

Vorarlberg unser Land

LAND TIROL

Einladung zum Tag der internationalen Zusammenarbeit

Donnerstag, 01. Juni 2023
14:00 – 20:00 Uhr

CampusVäre (Workshops),
Spinnergasse 1, 6850 Dornbirn

Fachhochschule Vorarlberg Aula (Abendveranstaltung),
Hochschulstraße 1, 6850 Dornbirn

Wenn Sie keine persönliche Einladung erhalten haben, dann melden Sie sich bitte bis spätestens **15. Mai 2023** per E-Mail zur Veranstaltung an:
E-Mail: eza@vorarlberg.at

Die Teilnahme an den Workshops und der Abendveranstaltung ist kostenlos.
Anmeldungen sind jeweils für die einzelnen Workshops und/oder für die Abendveranstaltung möglich. Da die Workshop-Plätze begrenzt sind, bitten wir Sie, sich rechtzeitig anzumelden. Die Workshops finden gleichzeitig statt, daher bitte um Anmeldung für einen konkreten Workshop. Wir bitten um Verständnis, dass es bei Überbelegung einzelner Workshops zu alternativen Zuteilungen kommen kann.

Weitere Hinweise
Bitte nutzen Sie das Angebot an öffentlichen Anreisemöglichkeiten. Details dazu finden Sie unter www.vmobil.at. Nach ihrer Anmeldung erhalten Sie vom Land Vorarlberg im Rahmen der Anmeldungsbestätigung einen link zu einer VVV-Webseite zugeschickt, auf der Sie einen kostenlosen Fahrschein erstellen können, der am 1. Juni 2023 für die An- und Rückreise zwischen Ihrem Wohnort und dem Veranstaltungsort für die öffentlichen Verkehrsmittel verwendet werden kann. Der Gratis-Fahrschein ist im Verkehrsverbund Vorarlberg für Bus und Bahn in ganz Vorarlberg und im Bahnverkehr von den Grenzbahnhöfen Lindau (D), Buchs, St. Margrethen (CH) und St. Anton am Arlberg gültig.

Foto- und Filmaufnahmen
Wir dürfen darauf hinweisen, dass im Zuge der Veranstaltung Foto- und Filmaufnahmen vonseiten des Landes Vorarlberg gemacht werden.